

da man gleich einen solchen Syrup machen lassen kann, wenn man die bestimmte Quantität Brechwurzel in irgend einem Syrup nehmen läßt.

*Tinctura ipecacoannae* Edinb. überflüssig, wenn man die folgende Komposition schon besitzt.

*Vinum ipecacoannae* Lond. Brechwurzelwein, eine weinichte Essenz, mit Pomeranzenschaalen versetzt, die empfehlenswerth scheint.

*Juniperus. Juniperus communis* L. Wachholder.

Dieser bekannte, allgemein verbreitete und fast verachtete Strauch besitzt doch nicht geringe medicinische Kräfte. Der ganze Strauch enthält viele ölichte, harzichte und scharfe Bestandtheile, welche reizende, erregende, hitzende Wirkungen auf den menschlichen Körper äußern und zunächst auf Haut und Nieren hinwirken, außerdem aber, wie alle harzichte Stoffe, auch auf die Brust Einfluss haben. Wo daher die Erregung im allgemeinen zu vermehren, auf Schweiß und Urin zu wirken ist, kann man sich sowohl des grünen Wachholderreißigs, als auch der schwarzen und grünen Beeren als eines Thees oder einer Tisane mit Nutzen bedienen. Dagegen schadet der Wachholder bei sthenischer Diathesis, bei großer Hitze, Trockenheit des Körpers, Spannung der festen Theile, entzündlicher Beschaffenheit



heit der Säfte. Man macht besonders in folgenden Krankheiten Gebrauch von demselben:

1) Wassersucht. Alle Arten von Wassersucht, welche nur nicht mit sthenischer Diathesis oder hitzigem Fieberzustande verbunden sind, sie mögen übrigens heißen Sackwassersucht oder Anasarka, mögen diese oder jene Stelle einnehmen, vertragen die Wachholder sehr gut. Ja ich weiß mehrere Fälle, wo Wassersüchtige sich bloß durch fleißiges Trinken des Wachholderthees von ihrer Wassersucht befreyt haben. Ich rathe deshalb den meisten Wassersüchtigen, neben dem Gebrauche der andern angezeigten Reizmittel, zum Wachholderthee.

2) Chronische Hautkrankheiten, Krätze, Flechten, Grind etc. erkennen auch im Wachholder ein großes Heilmittel. Durch die Wirkung desselben auf Schweiß und Urin wird die Erregung im allgemeinen vermehrt, der Körper gestärkt, die Energie der Haut erhöht, und die Schärfe theils durch die Ausdünstung, theils durch den Urin weggeschafft. Durch die Wachholdern können wir aller ausländischen Holzarten zu ähnlichen Zwecken, des Sassafras, der Sassaparille u. s. w. entübrigt seyn.

---

*Praeparata et Composita.*

*Oleum juniperi*, Wachholderöl, weißgrün von Farbe, stark wachholderartig, fast terpentini-ähnlich von Geruch, scharf brennend von Geschmack, enthält die Kräfte des Wachholders in

C o c 2

kon-



koncentrirter Gestalt. Ausserdem also, daß man es mit Vorsicht innerlich geben kann, dient es als ein kräftiges Reiz - Auflösungs - und Zertheilungsmittel gegen kalte Geschwülste, Stockungen, Wasseransammlungen etc., wenn man es äußerlich einreibt.

*Roob juniperi*, Wachholdermus, der Saft der frischen reifen Wachholderbeeren, mit Wasser zur Honigdicke eingekocht; ein bekanntes Hausmittel und eine eben so gute Arznei, wo Schweiß und Urin zu treiben ist.

*Spiritus juniperi*, Wachholderspiritus, ist etwas schwächer als das Oel, aber immer noch ein heftig reizendes, Schweiß- und Urintreibendes Mittel, zu 15 bis 20 Tropfen genommen.

---

[*Kino. Gummi Kino. Gummi gambiense s. rubrum. Kino-Gummi.*

Das Kinogummi ist der eingetrocknete Saft eines noch nicht genau bekannten afrikanischen Gewächses, nach einigen *Eucalyptus resinifera*, nach andern *Coccoloba uvifera*. Vielleicht kommen die verschiedenen Sorten, welche man im Handel kennt, auch von eben so vielen verschiedenen Pflanzen. Wir erhalten es in verschieden gestalteten, bald größeren, bald kleineren, dunkelrothen, matt glänzenden, undurchsichtigen, harten und spröden Stücken, die keinen Geruch, aber einen erdig harzigen, zusammenziehenden, mit etwas süßlichem gemischten Geschmack besitzen, Im